



Motorrad-Pastor Klaus Reuber

Offene Türen ohne Brimborium

Lüdenscheid. Klaus Reuber wurde erst spät zum leidenschaftlichen Motorradfahrer. Im Jahre 1996 entdeckte er die Freiheit auf zwei Rädern und bekam wenig später die Möglichkeit, sein Hobby auch in den Beruf einfließen zu lassen.

Klaus Reuber ist als Motorrad- und Polizeipastor im gesamten Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg unterwegs. Regelmäßig hält er - immer zwischen April und September jeweils am letzten Sonntag im Monat - Gottesdienste für die Biker am Haus Nordhelle in Meinerzhagen und Valbert ab. „Da geht's ganz zwanglos zu“, erklärt Klaus Reuber. „Im Schnitt kommen zwischen 200 und 300 Teilnehmer, essen eine Bratwurst, trinken etwas und hören meiner Predigt zu.“ Bei den Gottesdiensten der Bikers-Church Westfalen, die im Gegensatz zu vielen anderen,

ähnlich gelagerten Angeboten in der Bundesrepublik direkt von der evangelischen Kirche ins Leben gerufen wurde, gibt's keine liturgischen Gesänge und kein Brimborium. „Grundsätzlich finde ich wichtig, nicht als Ethikonkel daherzukommen, sondern zwanglos insbesondere mit jenen Menschen Kontakt aufzunehmen, die mit Kirche eigentlich nichts am Hut haben.“ Längst, so Reuber, sei die Biker-Szene in der Region nicht nur Domizil für ehemalige Rocker. „Da kommen Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten zusammen, darunter zahlreiche so genannte gut situierte Bürger.“ Bei vielen Bikern sei dennoch ein eher distanziertes Verhältnis zum Glauben vorhanden. „Gleichzeitig stehen für mich die Türen bei diesen Menschen weit offen“, schildert der Motorrad-Pastor seine Erfahrungen. „Wer ehrlich und authentisch überkommt, dem schenken die Biker auch immer ein offenes Ohr.“

Im Gegensatz zu jener Gemeinde in Halver, in der Klaus Reuber vor seiner Arbeit als Motorrad-Pastor 17 Jahre lang tätig war, ist das Einzugsgebiet für die Biker-Gottesdienste riesig. „Die Motorrad-Fans kommen aus dem Sauerland, aus Soest, vom Möhnesee, aus Siegen-Wittgenstein, aus dem Bergischen und dem Rheinland sowie aus dem Ruhrgebiet“, freut sich Reuber, der neben den Gottesdiensten Veranstaltungen wie Biker-Stammtische oder gemeinsame Motorrad-Touren auf die Beine stellt. Und wie jeder andere Geistliche führt auch der Motorrad-Pastor auf Wunsch Trauungen und Beerdigungen durch. Klaus Reuber: „Bei allen unseren Treffen und Events arbeiten wir absolut überkonfessionell. Wer kommen möchte, kann kommen, ganz egal, welcher Religion er angehört.“ Info: www.motor-pastor.de